

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des Mittelalters.

Zweiter Band.

Mit fünf Handschrift-Tafeln.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1877.

X.

R e i s e

nach

Lothringen, Nordfrankreich

und

Belgien

vom October 1875 bis März 1876.

Von

Joh. Heller.

Nach der Reorganisation der *Monumenta Germaniae* war für die Abtheilung der *Scriptores* zunächst die Ausführung einer Reihe von *Collationen* in den Bibliotheken Lothringens, Nordfrankreichs und Belgiens nothwendig. Auf den früheren Reisen, die zuerst eine genauere Kenntniss von den wissenschaftlichen Schätzen begründet, welche einst in den alten und reichen Klöstern dieser Gegenden bewahrt und bei deren Aufhebung oder Zerstörung glücklich gerettet waren, hatten doch manche Arbeiten unerledigt bleiben müssen, die damals in weiter Ferne, jetzt aber für die Editionen aus Staufischer Zeit und für die Supplemente von Wichtigkeit waren. Zugleich galt es über die Vermehrung der Bibliotheken Erkundigung einzuziehen, und auch über den Werth der fast überall neu entstandenen Kataloge an Ort und Stelle sich Rechenschaft zu geben.

Am 1. October verliess ich Göttingen und begann am 4. die Arbeit auf der Stadtbibliothek in Metz, die mir der Bibliothekar Herr Burtin trotz der Ferien bereitwilligst öffnen liess. Er selbst wie sein College Herr Schuster traten mir in jeder Beziehung hilfreich zur Seite, so dass ich das wenige was ich hier zu thun hatte, rasch vollenden konnte. Ich copierte den historiographischen Theil des *Chartulariums St. Arnulfi*¹⁾ für die *Scriptores* und einige kleinere Sachen für die *Antiquitates*. Am 11. October Abends begab ich mich von Metz nach Reims und begann hier am 12. Morgens die *Collation* von *Flodoardi Historia Remensis*. Ich konnte sie glücklich zu Ende führen und auch eine kleine Anzahl von den vielen noch ununtersuchten Handschriften durchsehen, freilich nicht ohne ausserordentlichen Zeitverlust, da der Bibliothekar Herr Loriquet in keiner Weise geneigt war, irgend etwas zur Erleichterung der Arbeit eines Ausländers beizutragen. Nur der Zuvorkommenheit des zweiten Bibliothekars Herrn Duchenois verdanke

1) Dies *Chartular* ward uns im Laufe dieses Sommers noch nachträglich nach Berlin geschickt.

ich es, dass ich nicht ganz ohne Erfolg von dannen zu ziehen brauchte. So vortrefflich seit einer Reihe von Jahren viele der französischen Provinzialbibliotheken mit Katalogen ihrer Handschriften ausgerüstet sind, so schlecht ist es um Reims bestellt. Man ist noch heute auf dasselbe ungedruckte Verzeichniss angewiesen, das schon Knust, als er vor 36 Jahren die Reimser Bibliothek für die Monumenta Germaniae aufsuchte, vorfand und das, wenn ich nicht irre, aus dem zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts stammt. Dieser alte Katalog bietet ungefähr dasselbe wie das Register bei Hänel¹⁾, d. h. einen ganz allgemeinen Titel für jede Nummer, aber nichts von einer näheren Beschreibung des oft recht verschiedenartigen Inhalts. Dabei sind die Handschriften, wie es scheint, arg verstellt, vielleicht durch den öfteren Wechsel der Signatur: denn ich denke, dass es nur daher kam, wenn ich mehrere Nummern, die ich forderte, nicht erhielt.

Die Bibliothek ist zusammengesetzt aus den Büchern s. Remigii, s. Nicasii und s. Theoderici prope Remos. Diese bilden wol den Grundstock; dazu kommen Handschriften s. Dionysii, s. Mariae und s. Nicolai: so erklärt es sich, dass manche Sachen, besonders die Heiligenleben, zwei-, ja dreimal und öfter vorhanden sind. Einiges wurde schon früh verkauft; so wanderten Manuscripte s. Theoderici nach Bern und in die Bibliothek der Königin Christina nach Rom. Von den Büchern s. Remigii sind 1775 viele in einem Feuer verbrannt, das ein Mönch aus Rache für den strengen Unterricht anlegte. Trotz der mannigfachen Verluste aber zählt die heutige Bibliothek — die Papierhandschriften mitgerechnet — noch immer über 1000 Codices. Es wäre dringend wünschenswerth — für französische und deutsche Geschichte in gleichem Masse —, dass diese reichen Schätze endlich genügend bekannt würden. Da von Reims selbst nichts zu hoffen ist, sollten da nicht die um die historische Forschung so verdienten Pariser Gelehrten sich der Sache annehmen dürfen und einen Katalog, etwa für die Sammlung der Departements-Kataloge, bearbeiten lassen?

Am 2. November setzte ich meine Reise nach Valenciennes fort, wo ich die nächsten fünf Wochen gearbeitet habe. Herr Bibliothekar Gambard, der Nachfolger des als Verfasser des Valencienner Kataloges bekannten Mangeart, gestattete mir in freundlicher Weise die Benutzung der Bibliothek in den öffentlichen Stunden, die in eine Morgen- und Abendsitzung auseinanderfielen. Des Nachmittags durfte ich alle Handschriften, die ich vorher namhaft gemacht, mit besonderer

1) Das Register bei Hänel ist im Jahre 1826 aus diesem Katalog mit wenigen Abweichungen (aber mit Veränderung der Nummer) copiert.

Erlaubniss des Magistrates, die mir der städtische Inspector der Bibliothek, Herr Caffiaux, erwirkt hatte, in der Wohnung des Letzteren benutzen. Ich kann nicht genug die ausserordentliche Freundlichkeit rühmen, mit welcher dieser vortreffliche Mann, der auch auswärts als Gelehrter durch seine Studien zur Hennegauischen Geschichte und zur griechischen Paläographie bestens bekannt ist, mir sein Haus mit wahrer Gastfreundschaft öffnete und mir in jeder Weise mit Rath und That zur Seite stand. Ich benutzte den vortrefflichen Jordanis; die *Annales Laurissenses minores* und *Annales Gandenses*; eine Fortsetzung des Martinus Polonus; die *Fundatio Viconiensis* mit *Continuatio* und die *Fundatio Hasnoniensis* (in 2 Handschr.), welche bei Martene als Anhang zum Tomellus gegeben ist. Für diesen selbst collationierte ich eine Abschrift des 17. Jahrhunderts von Jacobus de Mavilla und den von Marquis Fortia als wahrscheinlich vorhanden erwähnten, aber bis jetzt nirgends benutzten ältesten Codex des Jacob von Guise. Mit Hilfe dieser beiden Handschriften und der Edition bei Martene, die wieder selbständig auf die gemeinsame Quelle, den Codex in Hasnon, zurückgeht, haben sich alle Fragen über die Textgestaltung dieses interessanten Autors genügend lösen lassen. Ein älteres Manuscript des Tomellus, das Bethmann suchte, ist aller Wahrscheinlichkeit nach nie hier gewesen. Wenigstens weiss Sander nichts davon, und wenn Bethmann sich grade auf eine Angabe Sanders beruft, so ist das eine Verwechslung mit der oben erwähnten *Fundatio Hasnoniensis*. — Noch mehrere andere Manuscripte wurden untersucht und kleinere Sachen abgeschrieben oder collationiert. Die vorhandenen Briefe für die Abtheilung der *Epistolae*, der *Computus* des Dicuil, Walahfrid Strabo's *Visio Wettini*, Gunzo ad Augienses fratres und Gedichte für die *Antiquitates* besorgt.

Am 28. und 29. November, als die Bürgerschaft von Valenciennes zugleich mit der feierlichen Translation der Gebeine ihres Landsmannes, des berühmten Bildhauers Carpeaux, eine allgemeine Trauer für den Verstorbenen veranstaltete und ihm zu Ehren auch die Bibliothek schloss, unternahm ich einen kleinen Ausflug nach Arras, dessen vortreffliche und reiche Bibliothek sich augenblicklich leider in einem Zustande befand, dass mir das Arbeiten sehr erschwert wurde. Statt des Kataloges von Quicherat legte mir der Bibliothekar Herr Caron einen von ihm selbst verfertigten vor, der mässigen Ansprüchen genügt, aber natürlich den von dem Pariser Gelehrten verfassten, auch wenn er 20 Jahre nach diesem gemacht ist, nicht ersetzen kann. Aber schlimmer als um den Katalog war es um das Auffinden der Handschriften bestellt. Die Nummerirung der Codices, die allerdings nicht sehr

zweckmässig war, ist bei Verfertigung des Caron'schen Kataloges geändert; doch hat man die neuen Zahlangaben meist nur mit Dinte oder Bleifeder, oft in den kleinsten Zeichen, auf dem schlechten Einbände bemerkt. Die alte Nummer ist dann wol abgerissen, die neue verblasst: kurz, es ist heutzutage immer schwer und oft unmöglich, sich sofort eine bestimmte Handschrift zu verschaffen. Vielleicht war es ein Zufall, dass grade von den fünf Manuscripten, die ich verlangte, nur zwei sich fanden. Durch stundenlanges gemeinsames Suchen mit dem Herrn Caron überzeugte ich mich selbst, dass es für den Augenblick unmöglich sei, die übrigen drei zu erlangen und dass ich, wenn ich meinen Aufenthalt nicht über die Gebühr ausdehnen wolle, auf sie verzichten müsse. Im Uebrigen muss ich bekennen, dass es gewiss nicht an dem Willen des Herrn Caron lag, wenn er meine Wünsche nicht ganz befriedigte. Er ist ein schon hochbejahrter Mann, der nur mit Mühe noch sein Amt zu versehen schien. Ihn hinderte die trübe Luft des Novembers am Lesen der Titel und die hohen Leitern am Finden der Bücher. So verliess ich mit Bedauern die alte schöne und prächtig gelegene Abtei von St. Vaast, die in ihren grandiosen Sälen eine so vortreffliche aber so wenig cultivierte Bibliothek bewahrt. Es ist merkwürdig, wie von jeher ein Unstern über den Büchern von St. Vaast gewaltet hat.

Am 5. December begab ich mich von Valenciennes über Lille nach St. Omer. Hier fand ich, ähnlich wie Bethmann vor vielen Jahren an dem erst jüngst verstorbenen Herrn Noel, an dessen Nachfolger Herrn Malard einen sehr zuvorkommenden Bibliothekar, der mir die Bibliothek, die nur an bestimmten Tagen 3 Stunden zugänglich war, auch für die übrige Zeit öffnete. Ganz ungestört durfte ich selbst an Sonn- und Festtagen, solange die kurzen Wintertage es gestatteten, die reichen Schätze des alten St. Bertin benutzen. Ich collationierte die *Annales Bertiniani*, das *Chronicon Watinense*, Lambert von Guisne und die Handschriften für Folcuin und Simon. Copiert wurden eine Fortsetzung zum Paulus Diaconus, eine Fortsetzung der *Gesta epp. Metensium* und ein Gedicht für die *Antiquitates*.

Die nothwendigen Arbeiten für die Neuausgabe des Folcuin-Simon und des Lambert ergänzte ich dann (5.—15. Januar) in Boulogne, unterstützt von der Freundlichkeit des Bibliothekars Herrn Gérard, der sich gerne der Zeit erinnerte, wo schon einmal ein Mitarbeiter der *Monumenta*, Bethmann, seine Hilfe in Anspruch genommen hatte. Auch ich kann nur die Güte dieses ehrwürdigen und kenntnissreichen Mannes rühmen. — Boulogne war die letzte französische Stadt, die ich besuchte. In der Nacht vom 15.—16. Januar verliess ich

den französischen Boden, nicht ohne die dankbare Erinnerung mit mir genommen zu haben an die Gastfreundschaft, die ich während dieser drei Wintermonate überall in reichem Masse genossen habe. Den Beamten und Pflegern der städtischen Bibliotheken aber möge an dieser Stelle mein Dank dafür ausgesprochen sein, dass sie mir mit derselben uneigennützigem Bereitwilligkeit, wie schon so häufig in früheren Zeiten deutschen Forschern, die reichen Schätze ihrer Bibliotheken aufgeschlossen haben.

Am 16. Januar setzte ich die Arbeiten auf der Königlichen Bibliothek in Brüssel fort, deren Handschriften-Section, die eigentliche Burgundische Bibliothek, unter der Direction des Herrn Ruelens steht.

Ich kann nicht unterlassen, diesem verehrten Manne für die unermüdliche Gefälligkeit zu danken, mit der er mir während 4 Wochen in Brüssel fördernd zur Seite gestanden hat. Wo er nur konnte, erleichterte er mir die Arbeit; er gab mir von Anfang an Handschriften mit in meine Wohnung; suchte selbst mit vielem Zeitverlust nach Sachen, die ich gerne benutzt hätte, und liess mir seine ausserordentliche Kenntniss der Belgischen Bibliotheken vielfach zu Gute kommen. Auch ausserhalb Brüssels erkundigte er sich im Interesse der Monumenta nach diesem und jenem und stattete mich später reichlich mit Empfehlungen für die kleineren Bibliotheken aus. Die Stunden, die ich in seiner persönlichen Gesellschaft zubringen konnte, gehörten zu den angenehmsten auf der ganzen Reise. Durch Ruelens wurde ich auch mit den übrigen Brüsseler Gelehrten bekannt, die es an freundlicher Unterstützung nicht fehlen liessen; ich nenne vor allem: Alphonse Wauters, die Staatsarchivare Piot und Pinchart, den kürzlich verstorbenen Bollandisten De Buck. Bei so mannigfacher Anregung und beschäftigt mit der Aufarbeitung der für die diesmalige Reise vorgenommenen Aufgaben, verstrich die Zeit in Brüssel sehr schnell. Für die bevorstehende Ausgabe des Aegidius Aureaevalensis wurden die Lütticher Sachen und was sonst mit diesem Compiler in Verbindung steht, benutzt; die Annales Maximiani und Stabulenses collationiert; dann das Chronicon Watinense und die Gesta abbatum Villariensium, Heiligenleben, Gedichte, u. a. m. untersucht und zum Theil benutzt. Vom Chronicon Walciodorense fanden sich leider nur Bruchstücke unter den Bollandisten-Papieren zerstreut. Die alte Handschrift selbst bleibt verschwunden. Sie lässt sich zuletzt in St. Ghislain nachweisen und ist von da mit so vielem andern wol in die Philippsche Bibliothek nach Middlehill gewandert.

Angelockt durch die kostbare Handschrift des Heriger und Anselm, die kürzlich von Herrn Prof. Kurth aus Lüttich

im Kloster Averboden (bei Sichem in Brabant) wieder aufgefunden war, führte mich am 1. Februar unter der kundigen Führung von Herrn Ruelens ein Ausflug in dies Prämonstratenser-Kloster. Da der Heriger und Anselm nach Lüttich verließen war, musste ich für den Augenblick auf die Benutzung desselben verzichten, konnte aber doch später in Lüttich das Versäumte nachholen. Der Abt, der uns auf das gastfreundlichste aufgenommen hatte, gestattete mir in zuvorkommender Weise alle übrigen Manuscripte durchzusehen, die in einem eigenen Zimmer neben dem prächtigen Bibliotheksaal aufbewahrt werden. Das Meiste ist während der französischen Occupation am Ende des vorigen Jahrhunderts abhanden gekommen; was jetzt noch da ist, stammt fast alles aus dem 17. Jahrhundert, und wurde während der Kriegszeit, wenn ich nicht irre, in Deutschland von einem Ordensbruder für das Kloster gehütet. Ich fand hier manches (aber nichts Unbekanntes) zur Lütticher Geschichte, auch *Gesta Trevirorum* und *Gesta abb. Villariensium*; dann ein altes vorzügliches Chartular, das seit der Stiftung des Klosters alle Diplome, die auf Averboden Bezug haben, meist gleichzeitig eingetragen enthält, und für die Geschichte dieser Gegenden von vorzüglichem Werthe ist. — Die Abtei selbst, ein überaus stattlicher Bau des vorigen Jahrhunderts, liegt in freundlicher Umgebung auf einer Anhöhe und beherrscht weithin Brabant; dem Kloster gegenüber, wol eine Stunde entfernt, erhebt sich auf einem steilen Hügel, dem alten *Mons acutus*, eine viel besuchte Wallfahrtskirche und rings herum der kleine Ort *Montaigu*, der Lieblingsaufenthalt der spanischen Regentin *Isabella*.

Ein anderer längerer Ausflug führte mich vom 15—28. Februar nach Brügge, wo das *Chronicon Watinense* in der Handschrift die *Martene* vorgelegen, *Lambert von Guisne* und die *Villariensia* zu vergleichen waren. Mit Vergnügen denke ich an die Tage zurück, wo ich die *Codices* der Stadtbibliothek ¹⁾, weil diese selbst zu kurze Zeit zugänglich war, im städtischen Archiv benutzte, das der gelehrte Archivar Herr *Gilliodts van Severen* den ganzen Tag für mich geöffnet sein liess. Es war mir willkommen bei dieser Gelegenheit auch das alte reiche Archiv kennen zu lernen, das Herr *Gilliodts* in kürzester Zeit aus einer ungeordneten Masse zu einer wahren *Mustersammlung* umgestaltet hat. Die Zuvorkommenheit dieses ausgezeichneten Mannes gegen fremde Forscher ist schon häufig von deutscher Seite anerkannt worden. — Auf der Rückfahrt hielt ich mich der *Antiquitates* halber einen Tag

1) Der neue Katalog (1859) von *Laude* genügt so ziemlich, zumal die Bibliothek nicht sehr reich an *Codices* von bedeutenderem Werthe ist.

in Gent auf, wo mich ebenfalls der Bibliothekar, Herr Vanderhaghen, freundlich unterstützte¹⁾.

Am 3. März verliess ich Brüssel definitiv und gieng nach Lüttich, um den schon oben erwähnten Heriger und Anselm aus Averboden aufzusuchen. Mit der grössten Uneigennützigkeit überliess mir Herr Professor Kurth denselben auf einige Tage zur Collation. Auch der Vorstand der Bibliothek Herr Grandjean gestattete mir durch die Vermittlung des Unterbibliothekars Herrn de Ceuleneer die Benutzung einiger Handschriften (Heriger und Anselm, Geneal. duc. Brab.) in meiner Wohnung²⁾. Ebenso gefällig kam mir der Staatsarchivar Herr Schoombrodt und der Conservateur-adjoint Herr van de Castele entgegen. Letzterer hat mir viel freundliches erwiesen und noch später die Anfertigung einer Abschrift überwacht. Den letzten Tag in Belgien (10. März) verwandte ich zu einem Besuch bei dem gelehrten Archivar von Namur, Herrn Stanislas Bormans, der mir über mehrere Fragen in Betreff der Lütticher Geschichtsquellen mündlich und nachher noch schriftlich bereitwilligst Auskunft ertheilt hat. — Am 11. März trat ich meine Rückreise nach Deutschland an, und war am Morgen des 12. wieder in Göttingen.

Handschriften der Stadtbibliothek zu Reims.

Nachtrag zu Archiv VIII, 393—395.

K. 764. 761 (Haenel 763). mbr. fol. s. XIV. (s. Nicasii). Cronica ex diversis historiis abbreviata a fratre Girardo de Fracheto: 'In primordio temporis ante omnem diem — et magnam Ytalie ecclesie (sic) subdit et sibi'. Bis 1264.

K. 765. 782 (Haenel 764). mbr. 4. s. XIII. Vergl. Knust, Archiv VIII, 395. Martinus Polonus. Erst die Päbste bis Nicolaus IV, 1277. Dann die Kaiser bis Friedrich II. 'Cum scire tempora summorum pontificum — in Sycciliam veniens est defunctus'. Genealogia regum Francorum. 'Priamus genuit Pharamundum' etc. (Mon. Germ. SS. IX, 300). Gehört der von Bethmann sogenannten Familie B an, und geht bis auf Philipp II. August. Schluss: Ludovicus accepit uxorem nomine Alienordem comitis Pictavorum Willelmi filiam et per eam Pictavos omneque (sic) possedit Aquitaniam. Qua ob inconstanciam repudiata duxit alteram de Hispania

1) Der neue Katalog von St. Genois ist auf das sorgfältigste gearbeitet und in jeder Hinsicht vorzüglich. 2) Es ist von dem erst jüngst verstorbenen Bibliothekar Fries ein ausserordentlich genau und gut gearbeiteter Katalog erschienen, von dem ich die Aushängebogen sah. Er dürfte mittlerweile auch im Buchhandel zu haben sein.

Constanciam nomine, sed hac de medio facta accepit aliam filia (sic) Theobaldi comitis Blesensis. De qua in senectute sua natus est filius quem nominari Philippum fecit, qui puer cum esset annorum 14 iussu patris Remis inunctus est in regem. Qui puer anno sacrationis sue duxit uxorem filia (sic) comitis Haionensis consilio Philippi comitis Flandrensis, cuius neptis erat.

K. 767. 784. (Haenel 766) chart. 4. s. XVII. Französische geschriebene Weltgeschichte. Modern und ohne Werth.

K. 780. 766. (Haenel 781) mbr. fol. s. XI. Vitae sanctorum vom Mai bis November. Darunter: Vita Rade-gundis. Prol.: 'Redemptoris nostri tantum' etc. Vita: 'Beatissima igitur R.' etc. Vita Eusebii Vercellensis; Nicardi Remensis; Maurilii Andegavensis; Lamberti Tun-grensis: 'Gloriosus vir Lambertus et eterno regi' etc. (in 13 Capiteln); Eleuterii Tornacensis; Leodegarii. Passio Calixti pp. et translatio in Gallias.

K. 781. 767. (Haenel?) mbr. fol. s. XII—XIII. Lectiones sanctorum. Dieselben Heiligenleben wie vorher. Ausserdem fol. 13: Vita Petri de Morron qui fuit papa Celestinus; fol. 49 sqq. Reste von Urkunden; fol. 357: Vita Ludovici: 'Beatus Ludovicus quondam rex Francorum' etc.

K. 785. 795. (Haenel 784) mbr. 4. s. X. (s. Theoderici). Vita Martini auctore Severo. Albinus de virtutibus s. Martini epistola. Passio Kalisti. Vita Gregorii: 'Suscipe romuleos' etc. Epistola Albinus ad Radonem abbatem de vita Vedasti (Mon. Alcuin. 706). Vita Vedasti: 'Postquam deus et dominus' etc. Miracula ejusdem. Albinus in diem Vedasti (Homilien; s. Mon. Alcuin. 731 Anm. 1). Versiculi Albinus ad Radonem. Translatio Vedasti a Belvago ad proprium locum.

K. 786. 769. (Haenel 785) mbr. fol. s. XII. (s. Theoderici). Vitae sanctorum. Darunter: Hincmari vita Remigii. Translatio Remigii: 'Anno feliciss. inc. dom. . . . 882' etc. Fol. 35: Narratio qualiter ecclesia b. Remigii renova-ta et a domno papa Leone fuerit dedicata. Also das sog. Itinerarium Leonis IX. (Mab. VI, 1, 713 sqq.) von Anselm; (benutzt von Arndt; oben S. 239). Passio Sebastiani; Preiecti u. a. m. Fol. 80: Epistola Albinus ad Radonem abbatem de vita Vedasti. Vita Vedasti und Translatio a Belvaco. Epistola Huberti ad Haiminum de revelatione Vedasti. Vita Amandi. Prol.: 'Scripturus vitam' etc. Incipit: 'Amandus igitur sanctissimus' etc.; Gregorii: 'Gregorius genere Romanus' mit Versen und Prolog. Eiusdem vita deflorata: 'Gregorius urbe romana patre Gordiano' etc. und Miracula; Servatii. Prol.: 'Illustrissimi viri vita' etc. Vita: 'Trojugenarum metropolis — et magnificum venerabilem

Servacium. Amen' (in 67 Capiteln); Severini Coloniens. archiep. Vita und Translatio. Fol. 211: Relacio miraculi in regione Saxonum facti. 'Omnibus deum diligentibus — has litteras in monte s. Michaelis die octavarum epiphaniarum renovari fecimus, quia priores quas portabamus nimio sudore ac vetustate corrupte erant, quas nobis dominus Peregrinus Colon. ep. prefati domni Herberti successor fecerat venerandas'. Ein Wunder erzählt, das sich 'in villa Colovize' begeben (Arch. VII, 431; SS. X, 464). Fol. 221 von späterer Hand: Vita Fursei. Vgl. oben S. 269.

K. 787. 796. (Haenel 786) mbr. 4. s. X. (s. Theoderici). Vita Theoderici und De elevatione eiusdem.

K. 788. 770. (Haenel 787) mbr. 4. s. X. (s. Theoderici). Fol. 98: Vita Germani Autisiodorensis. Adventus Benedicti in caenobio Floriacensi.

K. 790. 771. (Haenel 789) mbr. 4. s. XI. (s. Nicasii). Hincmari vita Remigii. Fol. 61': Narratio qualiter ecclesia beatissimi Remigii renovata et a domno papa nono Leone fuerit dedicata. Aelter als K. 786.

K. 792. 772. (Haenel 791) mbr. fol. s. XII. Vitae sanctorum, meist dieselben, wie in den andern Codices (z. B. Sixti, Sebastiani, Preiecti, Vedasti). Dann Passio Nichasii et sororis eius Eutropie: 'Beatissimi Nichasii Remorum pontificis' etc.; und Miracula. Bernardi vita. Prol.: 'Scripturus vitam servi sui' etc. Vita: 'Bernardus Burgundie partibus' etc. (vor dem 2. Buch Hernaldi Bonevalis prefatio).

M. 822. 821. (Haenel 821) mbr. fol. s. XIII. ex. (liber b. Ermrici Aurelianensis). Turpini historia. Translatio Jacobi in Galetiam mit prefatio Calixti pape und Miracula Jacobi. Vita Amici et Amelii. Passio Eutropii Senonensis mit epistola Dyonisii ad Clementem papam. Descriptio cuiusdam de locis sanctis mit Grabschrift Gotfrieds.

N. 840. 842. mbr. fol. s. XII. ex. (b. Marie Remensis). *¹⁾ Flodoardi historia Remensis. Copie von mässigem Werthe. Auf dem vorletzten Blatt sind von der Hand des Schreibers die Reimser Bischöfe bis Henricus (1175) aufgezählt; und von späterer Hand herabgeführt bis 1598.

N. 863. 854. (Haenel 859) mbr. fol. s. XIII. ex. (s. Nicasii). Cartulare ecclesie s. Nichasii. Beginnt mit einer Urkunde Philippi regis Francorum v. J. 1066. Die späteste ist v. J. 1251. Viele Diplome von französischen Königen und Päbsten. Für deutsche Geschichte wol nur Lütticher Sachen.

N. 864. 855. (Haenel 860). chart. fol. s. XVII. Chronicon percelebris monasterii s. Theoderici prope Remos usque ad annum 1648, opera et studio domni Victoris Cotron eiusdem

1) Die mit einem * hervorgehobenen MSS. sind benutzt.

coenobii prioris. Mit Hilfe der Viten, Flodoards und vieler Urkunden zusammengestellt; Diplome aus Originalen benutzt; die Siegel häufig am Rande nachgezeichnet.

O. 890. 894. (Haenel 887) war nicht zu finden. Aber im Reimser Katalog hat eine neuere Hand beigeschrieben: *Historiae bibliae compendium et explanatio*.

Handschriften der Stadtbibliothek zu Valenciennes¹⁾.

Nachtrag zu Archiv VIII, 436—443 und XI, 518—526²⁾.

34. mbr. fol. s. XII. Briefe Bernhards über seinen Streit mit Abälard (1140).

154. mbr. 4. s. IX. Hymnus de s. Amalberga virgine. Auf den letzten zwei Blättern das sogenannte 'Capitulare Attiniacense', von 822. (vgl. Simson, Ludwig der Fromme 180).

161. mbr. fol. s. XII. Auf dem Verso des ersten Blattes eine Grabschrift des heil. Amandus mit Zeichnung. Ganz publiciert von Mangeart.

164. mbr. 4. s. IX. Cassiodorus de artibus et disciplinis saecularium studiorum. Auf dem letzten Blatt 27 Verse auf die 12 Winde, gedruckt bei Mangeart.

165. mbr. 4. s. IX. Isidori Soliloquia. Passio Sebastiani.

167. mbr. fol. s. XII. Gregorii dialogi. Miraculum Marie actum Atrebatii a. inc. dom. 1142. Bulle Innocenz' II. v. J. 1139, Pisa, 15. kal. Decembr.

237. mbr. 4. s. VIII. ex. Epistola Alcuini ad Carolum imp. de septuagesimo, sexagesimo et quinquagesimo. Epistola eiusdem ad dominum regem de saltu lunari.

459^{bis}. mbr. 4. s. XII. Fol. 71: Vita Amandi: 'Reverendo in Christo patri Hugoni — infinita secula seculorum. Amen'. Also AA. SS. 6. Febr. 857—872. Sermo de elevatione Amandi. AA. SS. 891. Sermo de igne celesti ad memoriam b. Amandi incenso. AA. SS. 893. Fol. 130: Miracula Amandi auctore Gilberto: 'Licet interdum humana mens — benedicta in secula. Amen'. AA. SS. 895—898. Fol. 139: Miracula facta in Brabantum auctore Gunthero: 'Multis et frequentibus modis — per infinita sec. seculorum. Amen'. AA. SS. 899—903.

1) Nach Mangeart, Catalogue des Manuscrits de la bibl. de Valenciennes. Paris 1860. und eigenen Notizen. Vergl. auch Delisle, Les MSS. de Valenciennes, im Journal des Savants, Juni 1860, p. 370—382.
2) Die Nummern bei Bethmann sind die alten, doch lassen sich dieselben leicht verificieren, da auch Mangeart sie stets angibt.

460. mbr. fol. s. XI. Viele Gemälde. Der ganze Inhalt bezieht sich auf den heil. Amandus. Dieselben Stücke, wie theilweise in der vorhergehenden und alle in der folgenden Nummer. (461, früher T. 6. 19; vgl. Bethmann im Archiv IX, 524, der wol fälschlich T. 6. 9. sagt). Vgl. auch 463 u. 464.

470^{bis}. mbr. fol. s. XII. Vita Gregorii papae mit prefatio Johannis diaconi cardinalis.

473. chart. 4. s. XVI. Translatio Benedicti: 'Cum diu gens Longobardorum' etc. AA. SS. 21. März. *Annales s. Bavonis Gandensis bis z. J. 1341. M. G. SS. II, 187. Vitae sanctorum (ohne geschichtliches Interesse). Carmina und Epitaphien. Am Schluss: *Fundatio monasterii Hasnoniensis (Martene III, 794), dieselbe wie in *388 (früher N. 2. 12; vgl. Bethmann).

485 (früher T. 4. 18) chart. fol. s. XVI. Historia monasterii Viconiensis, circa 1540 von Jean van Schoore verfasst. Wichtig ist der *Anhang, der aus alten Pergamenten des Klosters copiert ist. Exemplar de principio institutionis huius ecclesie Viconiensis etc. De prima institutione huius monasterii s. Marie de Casa Dei in Viconia etc. Item de domno Radulpho etc., und noch einige Excerpte (Martene, Coll. VI, 282, gedruckt als Historia Viconiensis mit Continuatio auctore Nicolao).

486. chart. fol. s. XVII. Historia monasterii Viconiensis. Nur Modernes.

496.¹⁾ mbr. 4. s. XII. Hugonis de s. Victore cronica bis 1143. Dann eine Chronik von Christi Geburt bis 1527, von verschiedenen Händen herabgeführt. Katalog der Grafen von Flandern, bis 1519 fortgesetzt. Die Handschrift ist noch zu untersuchen.

497 (früher T. 3. 23) mbr. fol. s. XIV. Martinus Polonus. Vergl. die Beschreibung von Bethmann, Archiv IX, 521²⁾. Die *Continuatio besteht in ihrem ersten Theile aus der von Weiland herausgegebenen Continuatio Romana (SS. XXII, 475 ff.); das folgende ist meist aus Bernardus Guidonis. Was Werth hatte, ist abgeschrieben.

535. mbr. 4. s. XIV. Recueil de pièces sur les droits, privilèges et histoire de Valenciennes. Ein genaues Verzeichniss des sehr reichen Inhalts gibt Mangeart im Appendix 694 sqq.

578. mbr. fol. s. XIV. XV. Die für autograph gehaltene Handschrift des Jacobus de Guisia. In drei Bänden, von denen der erste das 1. bis 7., der zweite das 8. bis 14. und der dritte das 15. bis 21. Buch enthält. Also dieselbe Ein-

1) Früher Q. 5. 15. 2) Die Stelle über die Päbstin Johanna druckt Mangeart im Appendix 683.

theilung, wie in der Pariser Handschrift, nur dass diese die beiden letzten Bücher als eins (das 20.) bringt: eine Eintheilung gegen die — ausser unserer Handschrift — auch die Anordnung des Ganzen¹⁾ und die anderer Handschriften spricht²⁾. Das vorliegende Manuscript kann für die Reinschrift des Originals gehalten werden. Correcturen oder Verbesserungen, die grade auf den Autor schliessen liessen, finden sich nicht. Der Codex stammt aus dem Recollectenkloster in Valenciennes (bibliothecae ff. min. recollectorum conv. Valencensis); ob er derselbe — ebenfalls für autograph gehaltene — ist, der bei den Recollecten in Mons³⁾, oder nach anderer Nachricht bei den Franciscanern in Mons⁴⁾ bewahrt wurde und bei der Belagerung 1691 verbrannt worden wäre, muss dahin gestellt bleiben. Auch dieser Codex ist durch einen Brand stark mitgenommen; so ist u. a. die untere Hälfte der Seiten, die das 16.—18. Buch enthalten, ganz vernichtet. Das Manuscript bricht ab wie das Pariser (odiebat, dum rex), hat auch dieselben Lücken, bietet aber einen reineren Text dar.

579. chart. fol. s. XV. Jacques de Guise in franz. Uebersetzung, 2 Bände; der erste enthält das 1. bis 7., der zweite (eigentlich aus zweien zusammengebunden) das 8. bis 21. Buch. Beim 20. und 21. Buch folgen sich die Capitel in ununterbrochener Reihenfolge, als wenn sie nur ein Buch bildeten. Viele Miniaturen.

584. mbr. 8. s. XIV. Chartularium Hasnoniense; vgl. Bethmann, Archiv IX, 522. Genaue Uebersicht gibt Mangeart im Appendix 706 sqq. (Auch oben Arndt S. 278).

635. chart. 8. s. XVIII. *Supplementum seu continuatio chronici Cameracensis Balderico adscripti. MSS. ab a. 1054 — 1191. Invenit et transcripsit magister Franciscus Dominicus Tranchant, Cameracensis presbyter, ecclesiae metropolis dictae civitatis capellanus anno 1766. Enthält das Leben Lietberts vom 29. Capitel bis zu Ende (AA. SS. 23. Juni). Dann folgt die Fortsetzung 2. mit Auslassungen und Correcturen. Am Rande einige annalistische Notizen, die abgeschrieben sind; sonst ohne Werth. Nach Le Glay S. 353 ist das Buch in dieser Form in Cambray gedruckt.

1) Jacobus de Guisia schrieb 4 Bände in 28 Büchern, von denen uns 3 Bände in 21 Büchern erhalten sind. 2) Nr. 149 in Boulogne und ein von Reiffenberg citirtes Manuscript, Archiv IX, 297. — Ausser der Pariser Handschrift zieht nur noch die französische Uebersetzung, die in der folgenden Nummer beschrieben wird, das 20. und 21. Buch in eins zusammen. 3) Paquot I, 389. 4) Bayle, und wiederholt von Foppens; selbst sah sie daselbst Sander. Siehe Wilmans, Archiv IX, 296.

Handschriften der Stadtbibliothek zu Arras¹⁾.

Nachtrag zu Archiv VIII, 401—404.

23. (14²) mbr. fol. s. XIII. (s. Eligii). Vitae sanctorum, darunter: Vita b. Germani Autisiodorensis: 'Igitur Germanus Autisiodorensis oppidi indigena fuit' etc.; Gaugerici; Arnulfi. Relatio de eodem sancto. Commemoratio genealogie s. Arnulfi, unde Francorum reges orti sunt: 'Ansbertus qui fuit ex genere senatorum' etc. Vita Audoeni ep.: 'Temporibus Lotharii gloriosi principis' etc.; Bertini: 'Agius igitur abbas Bertinus' etc.; Audomari; Aycadri abbatis. Translatio Jacobi apostoli. Vita b. Ludovici regis: 'Beatus Ludovicus quondam rex Francorum illustris patrem habuit' etc. Miracula eiusdem: 'In die sepulture b. Ludovici' etc.

24. (813) mbr. fol. s. XIII. (s. Eligii). Der zweite Band des vorhergehenden. Unter andern: Vita Silvestri, cum privilegio Rom. eccl.; Hilarii; Felicis; Fursei; Sulpitii; Sebastiani mit passio Marci et Marcelliani; Aldegundis; Blasii; Vedasti; Albin; Vindiciani ep. cum privilegio ecclesie b. Vedasti; Gregorii pape; passio Marcellini et Petri; translatio s. Martini.

31. (823) mbr. fol. s. XI. und XIII. (s. Eligii). Vita Silvestri: 'Expliciunt actus s. Silvestri . . . qui vere catholicus et confessor quievit et sepultus in cimiterio Priscille via Salaria ab urbe Roma miliario tertio, prid. Kal. Jan. Amen'; Vita Hylarii Pictavensis epyscopi composita a servo suo Fortunato presbytero postea epyscopo; Remigii; Ambrosii; Vindiciani mit prefatio domini Walteri. Passio Leodegarii; Crispini et Crispiniani; Marcellini et Petri. Vita Augustini; Martini.

34. (844) chart. fol. s. XVII. Recueil sur l'Artois. Sammlungen zur Geschichte Kaiser Karl's V, der Burgundischen Herzöge und der Geschichte von Artois. Vergleiche auch zur neueren Geschichte die Nummern 186 bis 187.

60. (50) chart. fol. s. XVI. Chronique de l'an 1551 — 1554. Bruchstück. Behandelt die Kriege Pabst Julius' III. und des Kaisers mit dem Herzog von Farnese, der unter dem Schutze Heinrichs von Frankreich steht; den Reichstag von Augsburg u. a. m.

80. (639) mbr. fol. s. XII. (s. Marie Ursicampi). Zuerst theologischen Inhalts; gegen Ende: Vita Karoli comitis auctore Gautero archid. Tervanensi mit prefatio (SS. XII, 527 sqq.

1) Nach Quicherat, Manuscrits de la bibliothèque d'Arras (Catalogue général des MSS. des bibl. publ. des départements. Tome IV.). 2) Die eingeklammerte Nummer ist die welche der Codex jetzt in Arras trägt, die voranstehende die alte, welche auch Quicherat hat.

151. (361) mbr. fol. s. XIV.¹⁾. Liber consuetudinum et reddituum capituli ecclesie Coloniensis. 'Qualiter waringa detur anno dom. 1336 domnis Gerardo de Vivario decano s. Severiani Coloniensis, Gerardo de Erenlig, Gerardo de Büslsten et Frederico de Nussia canonicis Coloniensibus presentibus ac testibus pluribus fide dignis, fuerunt supradicta et infrascripta inquisita coram advocatione Hermanno et scabinis ibidem' etc.

158. (668) chart. a. 1680. Chronica monasterii s. Bertini auctore Iperio. Catalogus abbatum eiusdem monasterii usque ad a. 1493. Hermanni abbatis narratio de restauratione s. Martini Tornacensis²⁾ (SS. XII, 660). Andree Marchianensis chronicon (vgl. die Nummern 155, 167, 184). Historia abbatum monasterii Henniaceus per dom. Balduinum de Glen (vom Jahre 1594; vgl. 237).

175. (1063) chart. fol. s. XV. Chroniques de J. Froissard (livre I.).

180. (158) mbr. fol. s. XIV. (s. Eligii). Auf den beiden ersten Blättern eine synchronistische Tafel der Päbste, Kaiser und Könige von Frankreich, die mit dem Jahre 1191 endigt: 'Hoc anno Philippus rex et Fredericus imperator Ierosolimam profecti sunt'. Dann Petri Comestoris historia (vgl. 57).

183. (1057) chart. fol. s. XIV. (s. Vedasti). Le miroir du monde. Von einem Predigerbruder auf Bitte des Königs Philipp von Frankreich 1289 verfasst.

221. (160) mbr. fol. s. XI. (jungatur Zabulo, tulerit quicumque Vedasto). Vita b. Gregorii: 'Suscipe romuleos' etc. 'Beatissimo ac felicissimo domno Johanni' etc. 'Gregorius genere Romanus' etc.

227. (1072) chart. fol. a. 1550. Verhandlungen zwischen dem Pabst Julius III. und dem Kaiser. Italienisch.

264. (168) chart. fol. s. XVII. Chroniques de Flandre. Sammlung von einzelnen Chroniken zum Theil aus dem 13. und 14. Jahrhundert, z. B. petite chronique depuis 1200 — 1280.

270. (195) mbr. 4. s. XI. (s. Vedasti). Theologischen Inhalts, darunter passio Sebastiani.

297. (177) chart. fol. s. XVI. Sammelband enthaltend kleine Chroniken und Bischofskataloge von Tournay, Arras u. s. w.

306. (402) chart. fol. s. XVI. Iperii Chronicon.

309. (178) mbr. fol. s. XI. (s. Vedasti). Vitae sanctorum, darunter vita Silvestri; Fursei (und miracula); Martini ep.; Brictii.

1) Quicherat wol irrthümlich: s. XIII. 2) Vgl. Nummer 313.

337. (740) mbr. 4. s. XIII. und XIV. *Necrologium Atrebatense*.

349. (990) mbr. 4. s. XIII. (s. Vedasti). *Gualteri Insulensis Alexandreis*.

352. (944) mbr. 4. s. XIII. (s. Vedasti). **Petri Damiani liber Gratissimus*. *Liber Lotharii cardinalis de vilitate conditionis humane* (also die bekannte Schrift Pabst Innocenz' III.)¹⁾ Vertrag Ludwigs VIII. mit Raymund von Toulouse: Paris im April 1228.

437. (556) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Vincentii Bellovacensis speculum naturale et historiale*. 3 Bände, aber unvollständig.

438. (567) mbr. fol. s. XIV. *Vitae sanctorum*, darunter: *Vita Ambrosii*; *Agnetis*; *Amandi*; *Aldegundis*; *Blasii*; *Fursei*; *Hilarii*; *Mauri*; *Nazarii*; *Remigii*; *Silvestri*; *Thomae Cantuariensis*.

450. (569) mbr. fol. s. XII. (s. Vedasti). *Vitae sanctorum*, darunter: *Vita Silvestri*; *Hylarii*; *Remigii*; *Mauri*; *Felicis*; *passio Marcelli*; *vita Fursei*; *Aldegundis*; *Blasii*; *Amandi* u. a. m. Dann *vita Godehardi*; *sancti Paponis abbatis*, in welcher der Codex abbricht.

462. (573) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Vitae sanctorum*. Ausser den in der vorigen Nummer oder weiter oben genannten: *Vita Bernardi*; *Egidii*; *Leodegarii*; *Winnoci*; *passio Livini*; *vita Autberti*; *Audomari*.

491. (841) mbr. fol. s. XI. (s. Vedasti). *Lectiones*. Auf dem Rücken des zweitvorletzten Blattes Notizen von einer Hand des 12. Jahrhunderts über Zinsen, die dem Kloster zu bezahlen; eine Urkunde u. a. Zum Theil bei Quicherat gedruckt.

535. (607) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Bernardi epistolae*.

574. (651) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Histoire des croisades traduite de Guillaume de Tyr*.

583. (871) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Galfridi Monemuthensis historia regum Britannie*.

610 und 611. (894 und 892) chart. fol. s. XVI. *Histoire généalogique de la maison de Lorraine et de Luxembourg*. Verfasser Rolland de Thiembronne, auf Wunsch des Bischofs Johann von Metz, Erzbischofs von Narbonne. 4 Bände.

650. (115) chart. fol. s. XVI. (s. Vedasti). *Gualbertus Brugensis de traditione et occisione Caroli comitis Flandriarum*.

655. (388) chart. fol. s. XV. (eccl. Atrebatensis). *Dynteri chronicon Brabantiae*. Mit dem 5. Buch bricht der Codex ab.

1) Vgl. Nr. 760, 891; und dann Nr. 757: *Lotharius card. de quadripartita specie nuptiarum*.

666. (398) chart. fol. s. XVI. (s. Vedasti). *Gesta episcoporum Cameracensium*. Benutzt von Bethmann zu seiner Ausgabe.

685. (741) mbr. 4. s. XII. (s. Vedasti). *Genealogia Flandrensiū comitū*. Von Bethmann benutzt. Dann *Interrogatio Karoli serenissimi Augusti ad Amalherum episcopum et Responsio Am. ep. ad K. imperatorem*. Also seine Schrift über die Taufe?

686. (734) mbr. 4. s. XII. (s. Vedasti). Zu dem von Bethmann bemerkten gegen Ende ein * Brief Alcuins an die Mönche von St. Vaast mit Versen (vgl. Jaffé, *Mon. Alcuiniana* p. 731, Anm. 2).

739. (764) mbr. 4. s. X. (s. Vedasti). *Tractate von Hrabanus Maurus u. a.*

812. (1029) mbr. 4. s. X. (s. Vedasti). *Vita Authberti: 'Praeceptis tuis, utinam sancte episcopo, Eadfride' etc.; Dunstani; Philiberti abbatis Gemmeticensis*.

846. (292) mbr. fol. min. s. X. (s. Vedasti). *Albinus de vita Martini; Severi vita Martini; Sermone über den heil. Martin und Vita Brictii*.

855. (325) mbr. fol. s. XIV. (s. Vedasti). *Speculi historialis Vincentii Bellov. tabula*.

860. (323) mbr. fol. s. XII. (s. Vedasti). *Registrum s. Gregorii*. Auf dem letzten Blatt: *Dicta ex testamento b. Remigii: 'Ego Rem. Atrebatensis' etc.* Dann alter Katalog der Manuscripte von St. Vaast.

869. (380) mbr. fol. s. XVI. (s. Vedasti). *Vedasti vita et miracula*.

872. (1044) chart. fol. s. XV. (s. Vedasti). Auf dem letzten Blatt Notiz über Herzog Maximilian von Oestreich, als er in dieser Gegend war, 1479 im August. Gedruckt bei Quicherat.

879. (698) mbr. fol. s. X. (s. Vedasti). *Bedae expositio evangelii secundum Lucam*.

896. (505) mbr. 8. s. XV. *Johannis Hildeshemensis opuscula; Briefe an ihn u. s. w.*

945. (290) mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Martyrologium et obituarium ecclesiae Atrebatensis*. (Vgl. 968).

980 und 998. (378 und 395) mbr. fol. s. XV. *Martyrologium et obituarium eccl. Atrebatensis*.

1012. (474) mbr. 4. s. XI. (s. Vedasti). *Vita et translatio s. Benedicti*.

1016. (432) mbr. 4. s. XII. (s. Vedasti). *Petri Alfonsi cum Judeo dialogus. Chronicon rythmicum Leodiense*. Benutzt von Prof. Arndt.

1020. (473) mbr. 4. s. XIV. und XV. Chartularium monasterii s. Bertini Sithiensis. Das Meiste aus späterer Zeit.

1026. (424) mbr. fol. 5. XIII. Martyrologium et necrologium eccl. Atrebatensis.

1032. (751) mbr. 4. s. XIV. Martinus Polonus. Historia regum Francorum abbreviata (bricht unter Philipp August ab).

Handschriften der Stadtbibliothek zu St. Omer ¹⁾.

Nachtrag zu Archiv VIII, 408 ff.

112. mbr. fol. s. XIII. Martyrologium Ghisnense.

228. mbr. fol. s. XII. (s. Bertini). Sermones et epistolae Petri Damiani. Eiusdem liber gratissimus: 'Domino Heinricho — compensare fidem. Explicit' etc.

234. mbr. fol. s. XIV. (s. Marie de Claramarisco). Erst Theologisches, dann; Martini chronicon. Schliesst: 'de mortali corpore est egressus'.

253. mbr. fol. s. XIII. (s. Bertini). Ivonis epistolae. Fulberti epistolae.

297. mbr. 4. s. XIII. (s. Bertini). Gegen Ende Chronicon episcoporum Metensium (SS. X, 534 sqq.), mit der ersten Continuatio ganz und einem Theile der zweiten: 'Metis est civitas antiqua — pudica caro'. Angebunden von einer Hand s. XV. der andere Theil der Continuatio 2: 'Post hunc — pontificatu presidente'. Dann von derselben Hand s. XV. eine * dritte noch ungedruckte Fortsetzung: 'Nota quod a principio' etc. (also dieselbe die Baluze — Armoire II, 5, n. 2; vgl. SS. X, 533 — abgeschrieben). Diese Hand hört mitten im Satze auf und eine andere s. XV. XVI. knüpft eine vierte Continuatio bis circa 1461 daran, wo die Handschrift wieder mitten im Satze abbricht. (Copiert).

298. chart. 4. s. XV. (s. Bertini). Unter anderm: Tractatus pacis inter reges Francie et Anglie. Trecis 21. Maii, 1420.

342^{bis}. mbr. fol. s. IX. (s. Bertini). Dionysii vita et martyrium auctore Hilduino (bei Surius 9. Oct.), dann: 'Incipit particula de gestis Dagoberti' etc. 'Quartus a Chlodoveo' etc., und einige kleinere Bruchstücke. Noch zu untersuchen.

575. mbr. 4. s. XIII. (s. Bertini). Constitutionen des Concils von Lyon in einem Schreiben Pabst Innocenz' IV. an die Universität von Paris.

579. mbr. 8. s. XII. ex. Bullen und Privilegien der Päbste für S. Bertin.

1) Nach Michelant, Manuscrits de la bibliothèque de St. Omer (Catalogue général des MSS. des bibl. publ. des départements. Tome III.) und eigenen Notizen.

666. mbr. 4. s. X. Das * Gedicht: 'Qui centum quondam' etc. (siehe Archiv VIII, 413) ist nach Dümmlers Mittheilung Prospers Poema coniugis ad uxorem, V. 17—122 (Prosp. opp. I, 418—421). Dasselbe Paris 2832. Verkannt von Dümmler: Haupt, Zeitschr. XII, 457; berichtigt XIV, 73.

710. mbr. fol. s. XIII. (s. Bertini). Vita Thomae Cantuariensis. — Dann Quedam compilatio: 'In principio temporis' etc. Noch zu untersuchen. Gaufredi Monemutensis historia.

731. chart. fol. s. XIV. (s. Bertini). Fragmente von flandrischen Chroniken. Beginnt: 'De quodam comitatu et beneficio in pago Cameracensi Atrebatensis' etc. Zu untersuchen.

735. mbr. fol. s. XII. XIII. (s. Bertini). Urkunden und Privilegien der Abtei St. Bertin.

736. chart. fol. s. XVI. (s. Bertini). Pauli Diaconi historia Langobardorum. Davor 'Antiquarum gentium vocabula' und 'Episcopi Florentini' von Theodorus bis Americus Corsinus (1411). Dahinter 'Stationes ecclesie Romane'; dann eine * Continuatio zum Paulus.

738. mbr. fol. s. XV. (s. Bertini). Vita Bertini. (AA. SS. II, 590).

747. chart. fol. s. XVI. Annales Bertiniani. Ein Machwerk des Alard Tassard († 1532).

750. Zu dem was Bethmann bemerkt: Es ist eine * Copie (verfertigt nach 1512) des Mönches Alard Tassard, der das Werk Folquins und Simons abschreibt und umarbeitet.

753. chart. fol. s. XVI. XVII. Diplomata regum et comitum Flandrie.

765. mbr. fol. s. XI. in. (s. Bertini). Geschrieben unter Abt Odbert. Vita Martini auctore Severo und anderes über Martin. Albinus de Martino. Vita Brictii; Wulframmi pontificis Sennonicæ urbis.

773. chart. 4. s. XVII. (s. Bertini). Vita Bertini auctore Folcardo. Chronicon Lamberti Gisenensis. Nur Excerpt¹⁾.

783. mbr. 4. s. XIII. (s. Bertini). Vita Bernardi: 'Cum s. Bernardus' etc. Verbunden.

815. chart. 4. s. XVIII. * Chartularium Folquini nach einer Abschrift des jüngeren De Whitte vom jetzt verlorenen Original²⁾. Der zweite Band, der das Chart. Simonis enthielt, fehlt.

829. mbr. 12. s. XIII. 52 Urkunden für St. Omer, meist von den Grafen von Flandern und Königen von Frankreich.

851. chart. 4. s. XVI. (2 Bände). Enthält Annales Watinenses, d. h. der Verfasser schreibt die Urkunden, die er von Waten findet, chronologisch geordnet nach einander ab

1) Dagegen siehe Nr. 819 bei Bethmann. 2) Die Copie des Chartul. Folquini vom älteren De Whitte Nr. 819 ist nur ein Auszug ohne Werth.

und verknüpft sie durch ein Regest. In den späteren Partien auch wol hie und da eine eigene historische Nachricht. Bis 1528. Als Einleitung in seine Sammlung copiert er fol. 2—17 das *Chronicon Watinense, dann ein Stück der Miracula Donatiani, (die Martene hinter dem Chron. Wat. herausgegeben hat); leider beides so überarbeitet und verkürzt, dass der Werth der Handschrift sehr gering ist.

Handschriften der Stadtbibliothek zu Boulogne ¹⁾.

Nachtrag zu Archiv VIII, 404 ff. ²⁾.

36. mbr. fol. s. XII. (s. Bertini). Unter anderm: Genealogia comitum Flandriae. Benutzt von Bethmann.

68. mbr. 4. s. XI. (s. Bertini). Dialogorum Gregorii libri quatuor.

72. mbr. fol. s. XII. (s. Bertini). Regestrum epistolarum b. Gregorii papae. In hoc codice continentur epistole b. Gregorii, pape urbis Rome, numero 716. 'Gr. Petro episcopo Corsice. Susceptis epistolis fraternitatis vestre — aliorum tamen erratis parcamus. Finis epistolarum'.

76. mbr. fol. s. XII. (s. Eligii). Bernardi epistolae.

81. mbr. 4. s. XII. ex. (s. Bertini). Epistole Ivonis u. a.

105. mbr. 4. s. XVI. Sulpitii Severi vita s. Martini episcopi.

115. mbr. fol. s. XII. (s. Bertini). Nomina Romanorum imperatorum. Nomina Romanorum pontificum, u. a.

116. mbr. fol. s. XII. 2 Bände, im 2. ein Katalog der Kaiser bis Friedrich I, später fortgesetzt bis Friedrich II. — Katalog der Päbste bis Bonifaz VIII.

1) Nach Michelant, Manuscrits de la bibl. de Boulogne-sur-mer (Catalogue général des MSS. des bibl. publ. des départements. Tome IV.).

2) Da die Nummern bei Bethmann veraltet sind und im neuen Katalog von Michelant nicht mehr gefunden werden, mögen kurz die jetzigen Handschriftennummern hier angeführt werden:

Bethmann	jetzige Nummer	Bethmann	jetzige Nummer
15	16	121	129
29	32	124	134
81	188	125	135
91	99	134	144
100	107	145	135
109	116	136	146
113	140	137	148

Die bei Bethmann nicht nummerierten Codices heissen jetzt: Sigebert: zusammen eine Nummer mit Hugo Floriac. (129). Beda: 103. Servius: 186. Orosius: 126. Vincentius: 130. Bovines: ? Augustinus: 46. Benedictiones: 37. Vita Walarici: 106. Iperius: 147.

127. mbr. fol. s. XIII. *Friculfi Lixoviensis historia*.
 128. mbr. 4. s. XII. (s. Bertini). *Liber magistri Hugonis s. Victoris qui chronica vocatur, de personis locis et temporibus, ab initio seculi usque ad tempus suum*. Endigt: 'Anno ab inc. dom. 1141, 3. Idus Febr. magister Hugo s. Victoris, qui huius operis auctor est'.

130. 131. 132. 133. fol. et 4. mbr. s. XIII. *Vincentii Bellov. speculum*.

141. mbr. fol. s. XIII. (s. Vedasti). *Martini Poloni chronicon*.

142. mbr. fol. s. XIII. (s. Bertini). *Histoire de la guerre sainte par Guillaume de Tyr*.

146A. mbr. 4. s. XII. (s. Bertini). *Simonis vita Bertini metrice conscripta, z. Theil in 'versus catapultini'*. Dann **Chartularium Simonis und Continuatio*. Letztere hieraus ediert von Morand im Appendice au cartulaire de Saint Bertin. Paris 1867. War ursprünglich eine Handschrift mit Nr. 146 (*chartularium Folquini*).

149. mbr. fol. s. XV. (2 Bände). Der erste und dritte Band (also liber I.—VII. und XV.—XXI.) von Jacques de Guise in französischer Uebersetzung.

192. mbr. fol. s. XIII. *La chanson de geste de Guillaume d'Orange*.

Handschriften im Kloster Averboden ¹⁾.

Die Bibliothek in Averboden besitzt gegen 30 Handschriften (chartacea), die alle dasselbe Format (folio) und denselben Einband haben, auch meist von derselben Hand saec. XVII. geschrieben sind. Nach einer Mittheilung von Borgnet verdanken wir einem Gilles Die Voecht, der sich hauptsächlich mit der Geschichte der Grafschaft Loos beschäftigte, die Zusammenbringung dieser kleinen Sammlung. Eine Ausnahme machen nur Nr. 12 und Nr. 325, über die unten das Nähere angegeben wird.

I. *Histoire généalogique de la maison de Luxembourg, par Clément de Sanghien*.

II. *Dynteri chronicon*.

V. *Extrait de chronique de seigneur Jehan Denggien seigneur de Kestergate et vicomte de Grimberg a Charles duc de Bourgogne*. Dann: *Chronicon Teutonicum Brabantiae*; in flämischer Sprache, von der Schlacht bei Wöringen an.

VII. *Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium sive Leodiensium conscripserunt isti: Primus Hari-gerus . . . postea Anselmus . . . sed et inde Aegidius monachus*

1) Nach Borgnet, *Compte rendu de la com. roy. d'hist.*, 2. Série, tom. VIII, 393 ff. (1855), und eigenen Notizen.

coenobii Aureaevallis a Theoduno inchoans, successore Wasonis, descripsit usque ad Robertum episcopum; deinde Johannes presbyter investitus s. Johannis de Warnant inde descripsit cumplens gesta dictorum pontificum usque ad Engelbertum de Marcha. Deinde scripsit frater Johannes de Stabulaus monachus s. Laurentii Leodiensis. 'Nato igitur domino Jesu Christo, tempore Octaviani imperatoris' etc. Dies ist einer der häufig vorkommenden Auszüge aus Aegidius und seinen Nachfolgern. Derselbe Auszug ist in Hamburg, Hist. Germ. Nr. 31^b. (vgl. Archiv XI, 389). — Dann folgt fol. 193 ein zweiter, aber noch kürzerer Auszug. Hinter diesem Gedichte de origine Leodiorum et foedere inter Leodienses et Burgundos u. s. w. Alles späten Ursprungs.

VIII. Jean d'Outremeuse in der metrischen Bearbeitung. Dann Aktenstücke, die sich meistens auf die Grafschaft Loos beziehen.

IX. *Chronica pontificum Tungrensium ac Leodiensium* compilata a venerabili viro magistro Joanne de Hocsem scholastico necnon et canonico venerabilis ecclesiae Leodiensis qui et fuit praepositus s. Petri et sepe legatus ad pontificem, a(d) cardinales et Galliae regem. Natus est a. 1278, mortuus a. 1348. Nun folgt zuerst ein Auszug aus Aegidius: 'Annus erat Claudii Caesaris secundus, qui erat a passione — Henricus huius nominis III., etate adolescens, forma egregius, genere nobilissimus, frater Ottonis Gelrensis fit episcopus Leodiensis . . . hunc prefecit Petrus Capuanus (!) cardinalis et legatus Romane ecclesie a. Dom. 1247, et in hoc terminantur gesta pontificum nostrorum a fratribus Aureaevallis conscripta'. — Dann folgt Hoksem, aber ebenfalls sehr verkürzt. Der Schreiber bemerkt, dass seine Vorlage viele Fehler hatte und er also verbessern musste. Dann Radulphus de Rivo. — Daran schliesst sich das Werk des Johannes de Stabulaus, das hier aber nur bis zum Jahre 1423 geht. Incipiunt gesta pontificum a tempore Johannis de Bavaria: 'Anno a nativitate Domini 1387 penultima mensis Aprilis — dux Juliensis et Gelrensis diem vitae suae clausit extremum nullis haeredibus ex corpore suo derelictis'. — Zum Schluss folgt wiederum ein Auszug aus Aegidius und seinen Nachfolgern, und zwar derselbe wie in Nr. 7: 'Nato igitur domino Jhesu Christo' etc., nur noch mehr verkürzt.

X. *Miroir des nobles de Hesbaye* par Hemricourt.

XII. chart. fol. s. XVI. **Gesta pontificum Tungrensium, Traiectensium sive Leodicensium*. Dies ist ein vollständiger Heriger und Anselm, dessen Text den aller übrigen zur Ausgabe in den Mon. SS. VII, 164 sqq.

gebrauchten Codices bei weitem an Güte übertrifft. Zuerst erkannte der französische Benediktiner und jetzige Cardinal Pitra, dass es sich wol der Mühe lohnen würde, dies MS. eingehender zu untersuchen. Pitra's Meinung publicierte Borgnet im Jahre 1856 und schloss sich der Ansicht des gelehrten Benediktiners an, ohne aber den Text des gefundenen Manuscriptes weiter zu untersuchen. Erst im vergangenen Jahre rettete der Professor an der Lütticher Universität Godefroid Kurth den Codex definitiv aus seiner Vergessenheit, indem er im Bulletin de la commission roy. d'hist. de Belgique II, Nr. 7, 4. série genauere Nachricht über ihn gab. Der Codex, welcher jetzt für die Monumenta collationiert ist, enthält 117 Seiten und ist geschrieben von einer Hand s. XVI. Auf der ersten Seite steht bemerkt: 'Est Rolandi Ruyte prioris cathenae Leodiensis' (lebte nach Kurth noch im Jahre 1592), und darunter von einer etwas jüngeren und kräftigeren Hand: 'Nunc Petri Orani ex donacione d. prioris ad cathenam qui morbis obiit'. — Der Codex ist sehr sorgfältig abgeschrieben; eine zweite Hand (vielleicht diejenige des ersten Besitzers) collationiert die Abschrift noch einmal mit dem Original und bemerkt am Rande die Seiten des letzteren. Auch ergänzt sie nachträglich die Capitelüberschriften auf dem frei gelassenen Platze.

XIII. fol. 284: Collation des Heriger und Anselm; der Codex, nach welchem die Collation gemacht, ist nicht genannt.

XIV. Genealogia comitum Lossensium a D. Henrico Vandenberg. — Necrologium vallis s. Bernardi Diesthemii. — Gesta Treverorum, die bis 1259 gehen: 'In nomine Domini incipiunt Gesta Treverorum. Cap. I. Anno ante urbem conditam — apud Deum perpetuo requiescant in pace. Amen'. — Gegen Ende eine flamländische Chronik über Lüttich, die erst unter Johann von Baiern ausführlicher wird und wol auf Johannes de Stabulaus beruht.

XVI. fol. 135: Französisches Fragment der Chronik Balduins von Avesnes: 'En ce temps morut Henry roy de France' etc.

XVII. *Historia monasterii Villariensis (Martene, Thes. III, 1267 ff.). Erhielt ich nach Brüssel geliehen und habe ich hier benutzt.

XIX. XX. Analecta Lossensia.

325¹⁾. chart. 4. s. XVII. Vita Servatii et translatio auct. Jocundo presbytero. 'Actus Servatii tenet hic exordia sancti . . . Sanctae Traiectensis ecclesiae fratribus — finis. Valet. Amen'. Also ganz wie Mon. SS. XII, 85 ff.

1) Nach der ganz vereinsamt stehenden hohen Nummer zu urtheilen, scheint der Codex einer früher grösseren Sammlung angehört zu haben.